© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzögerung erhält. Dazu bedarf es einiger Ueberlegung und Vertrautheit mit den Eisenbahnverbindungen; wem solche fehlt, versendet am besten nur in der ersten Wochenhälfte. Es gilt, die Sonntage mit der beschränkten Postbestellung zu umgehen. Eine Sonnabend früh expedierte Briefsendung nach einem Orte, den sie schätzungsweise in einem Tage erreicht, kommt in Gefahr, bis Montag auf der Post liegen zu bleiben; eine als Warenprobe am Freitag abends aufgegebene Sendung hat dies Schicksal sicher, da Warenproben keinen Anspruch auf Sonntagsbestellung haben. Bei großer Sommerhitze können so lange Verschleppungen natürlich katastrophal werden.

Am schlimmsten zu leiden haben ja die unglücklichen Raupen. Puppen bieten weniger Angriffspunkte zu gedankenloser Behandlung. Eine nicht auszurottende greuliche Unsitte muß hier aber doch noch mal an den Pranger gestellt werden, das Einpacken in Watte. Wer einmal gezwungen war, eine Sendung *elpenor*-Puppen aus dieser zarten Umhüllung zu befreien, kann davon ein Lied singen. Stark schlagende Puppen gehören in weiches Moos, wie alle andern auch, aber jede ist noch einzeln in weißes Seidenpapier zu wickeln. Bedrucktes, beschriebenes und geleimtes Papier ist unzulässig.

Damit möchten ja wohl die gröbsten Uebelstände beleuchtet sein. Ob es viel nützen wird, ist eine zweite Frage. Vor Jahren hatte ich eine Bestellkarte entworfen, auf der, um Zeit zu sparen, in knapper Form Anweisungen für alle möglichen Fälle gegeben waren; das auf den jeweiligen Fall Passende wurde dann durch Unterstreichen kenntlich gemacht. Vom Empfänger einer solchen Karte bekam ich eine hohntriefende Antwort des Inhalts, daß er von Lieferung absehe, weil er die 77 Vorschriften nicht alle erfüllen könne. Bei so viel Unverstand wird man ja skeptisch. Doch hoffen wir das Beste, lieber Leser!

Kleine Mitteilungen.

Chrysophanus dispar v. *rutilus* Werneb.*) — Zu dem immerhin sehr interessanten Artikel des Herrn K. Gleichauf**) möchte ich folgendes bemerken.

Seine Vermutung trifft zu, daß der Falter, der in den feuchten Gebieten unmittelbar am Rhein gute Lebensbedingungen findet, dort vorkommt. Was die Häufigkeit anbetrifft, bedarf es noch der eingehendsten Beobachtung. Ein konstantes Vorkommen ist noch nicht nachgewiesen, m. E. auch durch den Fund des Herrn Gleichauf noch nicht.

Am 21. 5. 34 fand ich, wohl erstmalig für unser Gebiet, *Chr. rutilus*. Ich fing an diesem Tage 4 ♂♂, mehr sah ich auch nicht. Am 26. 5. 34 besuchte ich mit Herrn Siegert, ebenfalls einem hiesigen Sammler, die Fundorte. Ich konnte an diesem Tage ein leicht abgeflogenes ♀ erbeuten, 2 weitere

*) Warnecke, G.: *Chrysophanus (Heodes) dispar* Haw., ein gefährdeter Tagfalter. E. Z. 49. Jg. S. 137, 439, 453.

**) Gleichauf, R.: *Chrysophanus dispar* ab. *rutilus* auf dem „Mainzer Sand". E. Z. 49. Jg. S. 518.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂♂ sowie 1 ♀ ließen wir fliegen, da sie schon eine längere Flugzeit hinter sich hatten. Im August an gleicher Stelle nach einer evt. 2. Gen. zu suchen, habe ich unterlassen, da ja eine solche wohl allgemein weder angenommen noch vermutet wird. Selbst nach dem späten Fund des Herrn Gleichauf zu urteilen, muß es sich nicht, sondern kann es sich vielleicht um eine 2. Gen. handeln. Im Mai—Juni 1935 habe ich eifrig nach *rutilus* gesucht, jedoch ohne Erfolg.

In meiner Sammlung befindet sich ein *rutilus* ♀ aus dem Kr. Lübben (Coll. K. Loquay Wiese) bei dem es sich um eine normale Erscheinungszeit (21. 7.) handelt, Juni bis August. Da meine Funddaten wesentlich früher liegen, 21. 5. und 26. 5., und im Gegensatz das Fangdatum des Herrn Gleichauf bedeutend später liegt, so könnte es sich vielleicht um eine 2. Gen. handeln. Es kann sich aber auch in beiden Fällen um eine abnorme Erscheinungszeit handeln. In allen Fragen Klarheit zu schaffen, wird die Beobachtung kommender Jahre sein. Von einer näheren Bezeichnung des Flugortes möchte ich im Interesse des Objektes absehen.

Von den gefangenen Stücken befindet sich ein ♂ als Belegstück für unsere Fauna im Nass. Landesmuseum Wiesbaden. Ferner 1 ♂ im Besitz des Herrn Siegert und 2 ♂♂ sowie ein ♀ in meiner Sammlung.

Peter Bücken, Wiesbaden-Schierstein.

Anfrage:

Vor dem Kriege waren Minutien-Stifte erhältlich, die an beiden Enden fein zugespitzt waren. Diese vorzüglichen Stifte, besonders für Dipteren sind nicht mehr angeboten. Nur feine dünne Stifte, die nicht die Tiere spalten sind erwünscht. Lieferanten solcher werden um Mitteilung gebeten! **I. E. V.**, Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99.

Etwas über die Biologie von Polygonia c-album L., dem C-Vogel.

Von **G. Warnecke**, Kiel.

(Mit 2 Abbildungen.)

Mit anderen „Eckenfaltern" (Vanessen) findet sich seit den ersten Frühlingstagen an Waldrändern und Hecken auch der hübsche C-Vogel. Der Sammler, auch derjenige, welcher nur züchtet, schenkt ihm kaum Aufmerksamkeit. Was sollte auch bei einem so häufigen Tagfalter noch der Aufklärung wert sein? Und warum soll man sich mit einem Falter beschäftigen, der so wenig variiert? Es ist bekannt, daß eine Aberration stärker abweicht. Das ist die Form *Hutchinsoni* Robs.; sie hat viel weniger scharf geeckte Flügel, ist oberseits gelblicher und nicht so schwarz gerandet und zeigt besonders unterseits eine auffallende gelbbraune Grundfarbe. (Vgl. die vorzüglichen Figuren von Ph. Gönner in der Buchbeilage der Entom. Zeitschr., Frankfurt a. M., für 1924/5).

Aber kaum bekannt scheint auf dem Kontinent zu sein, was der hervorragende englische Entomologe Frohawk über den Entwicklungsgang von *c-album* festgestellt hat und über die Rolle, welche die Form *Hutchinsoni* darin spielt. Ich gebe seine Feststellungen, die für den Kontinent nachgeprüft werden sollten, in folgender Übersicht, welche keiner weiteren Erklärung bedarf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Bücken Peter, I. E. V.

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 70-71